

29. / X. / 1914.

= [Dem Andenken der gefallenen Kameraden.] In Nr. 292 zeigten wir eine von sächsischen LandsturMLEuten in dem französischen Städtchen Vouziers für sich und die Kameraden herausgegebene Wochenzeitung „Der Landsturm“ an. In der uns jetzt vorliegenden ersten Nummer dieses „einzigen deutschen Militärwochenblatts auf Frankreichs Flur“ findet sich folgendes würdige Gedicht von Ostwald:

Die Ihr Blut und Leib und Leben
Für uns habt dahingegeben,
Tote Brüder, nun ruht aus!
Keines Schmerzes weher Schreden
Kann aus diesem Schlaf Euch wecken
Muhet aus. Ihr seid zu Haus.

Ueberstanden ist die Hölle
Der Granaten und Schrapnelle,
Nun schüht Mutter Erde Euch,
Durst und Hunger, Frost und Fieber,
Sturm und Regen sind vorüber —
Mutterseß ist warm und weich.

Aber wir, die wir hier oben
Noch im Sonnenlicht, geloben
Eins Euch in die Gruft hinein:
Nicht umsonst habt Ihr gestritten,
Nicht umsonst habt Ihr gelitten,
Eure Erben woll'n wir sein!

Eurer schweren Arbeit Erben,
Erben selbst von Not und Sterben,
Alles geh' von Hand zu Hand,
Erben Eures Herzens Brennen
Für das Größte, das wir kennen:
Deutsches Volk und Vaterland!

Ostwald.